

# Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 37: **Alpentransversale : kann Uri Anschluss halten?**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sicher ist sicher

Text: Danielle Fischer



Während meiner Reise durch den Norden Tansanias begegneten mir auf der Strasse von Arusha nach Mto wa Mbu wiederholt dieselben zwei Schilder: Das eine warnt vor einem Mann mit Blindenstock, das andere verweist auf einen Behindertenparkplatz. Doch weshalb sollte ein Gehbehinderter gerade hier, entlang der schnurgeraden Strasse über Land und unterwegs zum Dorf Mto wa Mbu, sein Auto parkieren? Falls er das aus irgendeinem Grund tun müsste, so gäbe es ebenso geeigneten Platz bis zum Savannenhorizont. Auch wird hier wohl kaum ein Blinder allein die Überlandstrasse überqueren. Im Dorf, wo

alle einander kennen, wird er mühelos jemanden finden, der ihm hilft. Die Sache liess mich nicht los. Im «Highway Code» des Ministeriums für Infrastruktur und Entwicklung der Vereinigten Republik Tansania fand ich tatsächlich das Parkplatzschild für Gehbehinderte aufgeführt. Gesehen habe ich es aber nirgendwo sonst im Land. Dass es ausgerechnet in dieser entlegenen Gegend zum Einsatz kommt, kann ich mir nur mit einer gut gemeinten Auflage internationaler Geldgeber zur Finanzierung des Strassenbaus in der Savanne erklären. Und einmal mehr ahne ich: Nicht nur die Liebe im Allgemeinen, sondern auch die Menschenliebe macht blind! •